

AUFRUF zum Kriegswinterhilfswerk 1941/42

An die Mitglieder meiner Kammer!

Wieder ergeht in diesen Tagen der Aufruf des Führers zum Winterhilfswerk des Deutschen Volkes im Kriege! Daß die Mitglieder der Reichsschrifttumskammer es freudig unterstützen werden, weiß ich. Wir fühlen uns in diesem Jahr dem Führer und seinen Soldaten mehr noch als je zuvor zu Dank verpflichtet, denn sie haben fast Übermenschliches und Unbegreifliches geleistet; ihr Werk ist Weltgeschichte, sie haben Deutschland gerettet und weites Land als Siegeslohn für die Zukunft unseres Volkes gesichert.

In Afrika ist der Vormarsch gegen Englands Schlüsselstellung im Suez-Kanal angetreten, der Südosten ist frei vom Feind, England schwer getroffen, im Osten ist die gigantische Macht des barbarischen Feindes erschüttert, der Tod und Verderben über Deutschland und die Länder Europas gebracht hätte, wäre er nicht von unserer Wehrmacht bezwungen worden!

Daran wollen wir denken, wenn wir zum Kriegswinterhilfswerk spenden und so deutschen Soldaten und Volksgenossen die Härten des Winters leichter ertragen helfen. Aber auch daran, daß wir schaffen können und das Ereignis dieser großen weltgeschichtlichen Zeit mit gestalten, um es späteren Geschlechtern zum ewigen Gedächtnis zu vermitteln.

gez. Hanns Johst

Präsident der Reichsschrifttumskammer

Sitzung des Kleinen Rates des Börsenvereins

Am 9. September tagte der Kleine Rat des Börsenvereins. Nach Begrüßung des neuen Ratsmitgliedes, Dr. Vincentz, des Herrn Wülfing als Leiter der Fachschaft Verlag und des Herrn v. Kommerstädt als Stellvertreter des Hauptschriftleiters berichtete der Vorsteher zunächst über die seit der letzten Sitzung durchgeführten Maßnahmen, wobei sich Gelegenheit bot, über die Lage des Buchhandels im allgemeinen zu sprechen.

Als besonders wichtig aus der erheblichen Zahl der Tagesordnungspunkte ist derjenige über Gewinnabschöpfung und die Behandlung der mit der Preisbildung im Zusammenhang stehenden Fragen hervorzuheben. Es ist damit zu rechnen, daß nunmehr die mit dem RfPr. geführten Verhandlungen bald zum Abschluß kommen und der dem Börsenverein erteilte Auftrag zur Durchführung der Gewinnabschöpfung somit erledigt werden kann.

Nicht minder wichtig war die Aussprache über die Schwierigkeiten, welche sich für den buchhändlerischen Verkehr eingestellt haben. Wenn auch zugegeben ist, daß die Durchführung der im Februar 1940 vom Vorsteher gegebenen Anweisungen im Verlag wie auch im Sortiment mancherlei Belastungen bringt, so soll und muß doch grundsätzlich daran festgehalten werden, daß der Verlag zur Vormerkung und Rückschreibung verpflichtet bleibt, wie auch, daß der Sortimenter seine Bestellungen im einzelnen ausschreibt. Zur Erleichterung des Bestellverkehrs wird der Börsenverein wie im vorigen Jahr eine Liste der vorläufig nicht mehr erscheinenden Werke bald herausgeben. Der Verlag wird wegen der Meldungen hierfür besondere Mitteilung erhalten. Im Zusammenhang mit den Verkehrsfragen wurde über Herbstabrechnung, Ansichtsversand an Bibliotheken u. dergl. gesprochen. Hierüber werden noch im einzelnen Veröffentlichungen erfolgen.

Dipl.-Kfm. Dr. Johann Schlemminger

Kreditlage und Kreditschutz im Deutschen Buchhandel

Zum Kreditlisten-Gesamtergebnis 1939-1941

Das bevorstehende Erscheinen der Neuausgabe 1941 der Kreditliste trotz Krieg und aller kriegsbedingten Erschwernisse hat den Verlag der Kreditliste veranlaßt, den Verfasser um eine kurze zusammenfassende Darlegung der Wesensmerkmale der neuen Kreditliste zu bitten. Darüber hinaus soll dieser Bericht zur Beseitigung gelegentlich auftretender Mißverständnisse auch in großen Zügen über Wissenswertes dieser Kreditschutzeinrichtung des deutschen Verlages überhaupt unterrichten und versuchen, soweit an dieser Stelle möglich, die Ergebnisse der neuen zweiten Kriegs-Kreditliste zu veranschaulichen und in kritischer Stellungnahme auszuwerten. Die Krediterfahrungsergebnisse der Gemeinschaft des deutschen Verlages sind

bereits seit Jahrzehnten für die erfolgreiche Auslieferungstätigkeit und die Werbungsmaßnahmen aller Verlage zur Absatzförderung des deutschen Buches über den vertreibenden Buchhandel von grundlegender Bedeutung. Denn was nützen, um hier nur ein Beispiel herauszugreifen, dem Verlag Reiseaufträge, die seine Vertreter vielleicht sogar in mühevoller Kleinarbeit von Buchhandlungen hereingeholt haben, die aber, wie sich dann später herausstellt, als wenig kreditwürdig gelten müssen. Die Erfahrungen des einzelnen Verlages über die Zahlungsfähigkeit, Zahlungswilligkeit und Kreditwürdigkeit des einzelnen vertreibenden Buchhändlers, Sortimenters wie Reise- und Versandbuchhändlers können aber auf noch so sorg-